



Handels

AVLESSJON

*Part
the
Third*

Das Oratorium “Messiah” ist eines der bekanntesten Kirchenmusikwerke überhaupt und kann – was eine Seltenheit ist – auf eine ununterbrochene Aufführungstradition seit dem 13. April 1742, dem Tag der Uraufführung in Dublin, zurückblicken. Komponiert wurde das Werk nach Händels eigenen Angaben zwischen dem 22. August und dem 14. September 1741; allein in den 17 Jahren bis zu Händels Tod 1759 sind 56 Aufführungen dokumentiert. Das Werk war dabei zunächst nicht als Kirchenmusik gedacht; es wurde als “Grand Musical Entertainment” angekündigt und in Konzerthallen aufgeführt. Die erste Aufführung in einer Kirche fand erst 1750 in London statt.

Den Text des Oratoriums hat Händels Freund Charles Jennens ausschließlich aus biblischen Texten zusammengestellt. In drei Teilen behandelt Jennens Prophezeiungen und Geburt, Passion und Auferstehung Jesu sowie – im dritten Teil – die Erwartung Seiner Wiederkunft am Ende der Zeit, die Eschatologie. Der hebräische Titel *Messias* (im Griechischen *Christos*) bedeutet *der Gesalbte*, um mit Anspielung auf den alttestamentlichen Ritus der Königs-Salbung zu bekennen, dass Jesus der von Gott ausgewählte universale Herrscher ist.

Der Text des dritten Teils stammt – im Gegensatz zu den ersten beiden Teilen – im Wesentlichen nicht aus dem Alten, sondern aus dem Neuen Testament. Den Kern bilden Worte aus dem 15. Kapitel im ersten Brief des Paulus an die Korinther, Paulus’ ausführlich formulierter Vorstellung einer Überwindung der Grenze des Todes am Ende der Zeit. Eingeleitet wird der dritte Teil durch einen Abschnitt aus dem Buch Hiob, der häufig auf die Wiederkunft Christi am Zeilenende hin interpretiert wurde. Beschlossen wird er durch die Beschreibung der Herrlichkeit Christi bei Gott mit Worten aus dem Brief des Paulus an die Römer und aus der Offenbarung, dem letzten Buch der Bibel, mit dem auch schon der zweite Teil endet.

Die **erste Szene** beginnt zurückhaltend, kammermusikalisch mit einer Sopranarie, die nur von einer Geige und dem Continuo begleitet wird, im Ton aber zuversichtlich und hoffnungsfroh ist. Die Arie mit lautmalерischen Elementen – die Geigen, die in tiefer Lage kriechende Würmer imitieren – steht wie der Beginn des ersten Teils in E-Dur und spannt damit musikalisch den Bogen von Christi Geburt zur Erwartung seiner Wiederkunft. Wie im ersten Teil beginnt Händel danach einen Abstieg im Tonarten-System. Der folgende Chor symbolisiert durch extreme Tempo-Unterschiede den

Kontrast zwischen der menschlichen Sterblichkeit – noch verstärkt durch den „nackten“ Chorsatz ohne Orchesterbegleitung – und der freudigen Hoffnung auf Auferstehung in der Nachfolge des Messias.

Am Anfang der **zweiten Szene** steht – wieder wie im ersten Teil – das Thema des Zeiteendes in Bass-Rezitativ und -Arie. Während aber dort, in d-Moll, dessen Bedrohungen geschildert wurden, steht hier, in festlichem D-Dur, die Hoffnung auf Verwandlung von Sterblichkeit in Unsterblichkeit im Vordergrund. An dieser Stelle verlässt Händel die Parallele zum ersten Teil des Oratoriums. Nach dem Ende der Bass-Arie „verwandelt“ Händel die Tonalität – unerwartet einen Halbton nach oben, nach Es-Dur und schließt einen großen Chor an, der den Sieg über Tod und Grab feiert und Gott dankt.

Die abschließende **dritte Szene** beginnt wie die erste mit einer kammermusikalischen Sopranarie, die durch gleiche Besetzung, gleiche Taktart und gleiches Tempo die inhaltlichen Parallelen zur ersten Arie unterstreicht, aber einen deutlich festeren Ton anschlägt. Der abschließende Chor besteht aus drei selbstständigen Abschnitten mit jeweils eigenständigem Charakter und Tempo, bekront von einer langen Fuge auf das Wort „Amen“, die Händel wohl bewusst unbegreiflich dicht komponiert hat, um das Geheimnis und die Unfassbarkeit dieser Gnade Gottes noch einmal zu betonen.

Henry Purcells 1688 komponiertes Anthem **O sing unto the Lord** ist in gewisser Weise ein kleiner Vorfahr des *Messiah*, allerdings sind die einzelnen Teile weit weniger selbstständig, sie werden durch gleiches Metrum und fast durchgängig gleiche Tonarten zusammengehalten.

Die Komposition beginnt – wie damals üblich und auch von Händel beim *Messiah* praktiziert – mit einem Orchestervorspiel, der Symphony. Im Zentrum stehen die Verse 4 und 5 des Psalms, die Purcell als Duett zwischen Sopran und Alt in der Form einer Chaconne – eine Komposition über einer immergleichen, hier dreitaktigen, Bassmelodie – gesetzt hat. Der Dreier-Takt, im Denken der Zeit das „tempus perfectum“ durch den Bezug zur Dreieinigkeit Gottes, und die dreitaktige Bassfigur bilden ein doppeltes Gotteslob. Darum herum gruppieren sich Chor- und Orchester- und Solo-Abschnitte, gerahmt von der thematischen Verwandtschaft zwischen dem ersten und dem letzten Halleluja.

Henry Purcell: O sing unto the Lord (Psalm 96)

V. 1	O sing unto the Lord a new song. Alleluja. Sing unto the Lord all the whole earth. Alleluja.	Singet dem HERRN ein neues Lied; Halleluja. Singet dem HERRN alle Welt! Halleluja.
V. 2	Sing unto the Lord, and praise His Name; be telling of His salvation from day to day.	Singet dem HERRN und lobet seinen Namen, verkündet von Tag zu Tag sein Heil!
V. 3	Declare His honour unto the heathen, and His wonders unto all people.	Erzählet unter den Heiden von seiner Herrlichkeit, unter allen Völkern von seinen Wundern!
V. 6	Glory and worship are before him: pow'r and honour are in his sanctuary.	Hoheit und Pracht sind vor ihm, Macht und Herrlichkeit in seinem Heiligtum.
V. 4	The Lord is great, and cannot worthily be praised: he is more to be feared than all gods.	Denn der HERR ist groß und hoch zu loben, mehr zu fürchten als alle Götter.
V. 5	As for all the gods of the heathen they are but idols: but it is the Lord that made the heav'ns.	Denn alle Götter der Völker sind Götzen; aber der HERR hat Himmel und Erde gemacht.
V. 9	O worship the Lord in the beauty of holiness: let the whole earth stand in awe of him.	Betet an den HERRN in heiligem Schmuck; es fürchte ihn alle Welt!
V. 10	Tell it out among the heathen that the Lord is King: and that it is he who hath made the round world so sure that it cannot be moved; and how that he shall judge the people righteously. Alleluja.	Sagt es unter den Heiden: Der HERR ist König. Er hat den Erdkreis gegründet, dass er nicht wankt. Er richtet die Völker recht. Halleluja.

Charles Jennes: Messiah
1741

40. Air (Sopran)

I know that my Redeemer liveth,
and that He shall stand
at the latter day upon the earth.
And tho' worms destroy this body,
yet in my flesh shall I see God.
For now is Christ risen from the dead,
the first fruits of them that sleep.

41. Chorus

Since by man came death,
by man came also
the resurrection of the dead.
For as in Adam all die,
even so in Christ
shall all be made alive.

– II –

42. Accompagnato (Bass)

Behold, I tell you a mystery;
we shall not all sleep,
but we shall all be chang'd,
in a moment,
in the twinkling of an eye,
at the last trumpet.

43. Air (Bass)

The trumpet shall sound,
and the dead shall be rais'd
incorruptible,
and we shall be chang'd.
For this corruptible
must put on incorruption,
and this mortal
must put on immortality.

J. G. Herder: Händels Messias
1782

Ich weiß, daß mein Erlöser lebet,
Und daß er erweckt
An dem letzten Tage meinen Staub.*
Und ob Würmer ihn zernagen,
In meinem Fleisch werd' ich Gott schau'n.
Denn Christ ist erstanden aus der Gruft,
Der Erstling der Schlafenden. 1.Kor 15,20

Denn durch Einen kam Tod;
Durch Einen kommet
die Auferstehung von dem Tod;
Denn wie in Adam Alles starb,
So wird einst in ihm
alles lebend sein. 1.Kor 15,21-22

Vernehmet! ich sprech' ein Geheimniß!
Nicht Alle entschlafen;
Aber Alle werden verwandelt!
In dem Nu!
Im Wink des Augenblicks!
Beim Schall der Drommete! 1.Kor 15,51-52

Es schallt die Drommet',
Und die Todten erstehn
Unverweslich,
Und wir sind verneut.
Denn dies Verwesliche
Muß anziehn Unverwesung,
Und dies Sterbliche
Muß anziehn die Unsterblichkeit. 1.Kor 15,52-53

*Herder weicht hier inhaltlich vom englischen Text ab und folgt damit einer verfälschenden Übersetzungstradition des hebräischen Originals, die bereits im Urchristentum auftaucht und bis ins 17. Jahrhundert verbreitet war. Wörtlich übersetzt etwa „... und dass er am jüngsten Tage auf der Erde stehen wird.“

1.Kor 15,54
Recitative (Alt)
Then shall be brought to pass
the saying that is written,
Death is swallow'd up
in victory.

Dann wird erfüllet sein
Das Wort des Ewigen:
»Tod ist nun verschlungen
In Siegstriumph.«

1.Kor 15,55-56
44. Duet (Alt/Tenor)
O death, where is thy sting,
O grave, where is thy victory?
The sting of death is sin,
and the strength of sin is the law.

O Tod, o Tod, wo ist Dein Pfeil?
O Grab, wo ist Dein Siegstriumph?
Des Todes Pfeil ist Sünd'
Und die Macht der Sünde Gebot.

1.Kor 15,57
45. Chorus
But thanks be to God,
who giveth us the victory
through our Lord Jesus Christ.

Drum Dank sei Gott,
Der uns den Sieg gegeben hat
Durch Christum, unsern Herrn!

– III –

Röm 8,31.33-34
46. Air (Sopran)
If God be for us,
who can be against us?
Who shall lay anything
to the charge of God's elect?
It is God that justifieth,
who is he that condemneth?
It is Christ that died,
yea rather, that is risen again,
who is at the right hand of God,
who makes intercession for us.

Wenn Gott ist mit uns,
wer ist uns entgegen?
Wer will anschuldigen
Die Heiligen Gottes bei Gott?
Es ist Gott, der frei sie spricht!
Wer ist der, der verdamme?
Hier ist Christ, der starb!
Ja, der da auferstanden nun lebt!
Er ist zur rechten Hand bei Gott
Und redet und bittet für uns.

Offb 5,12-14
47. Chorus
Worthy is the Lamb that was slain,
and hath redeemed us
to God by His blood,
to receive power, an riches,
and wisdom, and strength,
and honour, and glory, and blessing.

Würdig ist das Lamm, das da starb!
Und hat erkaufet uns
dem Herrn durch sein Blut,
Zu nehmen Macht und Reichthum
Und Weisheit und Kraft
Und Ehre und Hoheit und Dankpreis!

Blessing and honour, glory and pow'r
be unto Him,
that sitteth upon the throne,
and unto the Lamb,
for ever and ever.

Dankpreis und Ehre, Hoheit und Macht
Sei ihm, dem Herrn,
Der sitzt auf dem Thron,
Und ihm, dem Lamm,
Auf ewig und ewig!

Amen.

Die Altistin **Geertje Andresen** studierte Gesang an der Hochschule der Künste, Berlin, bei Prof. Günther Wilhelms, in Hamburg bei Christa Sibbertsen und in Köln bei Otto Hieronimi. Nebenbei promovierte sie im Fach Theaterwissenschaft an der FU Berlin. Frau Andresen lebt in Berlin als freiberufliche Autorin und Sängerin. Seit 1994 ist sie als Altistin in zahlreichen Oratorien und Kantaten, wie z.B. Bachs Weihnachtsoratorium, Magnificat Matthäus- und Johannespassion, h-moll-Messe, Vivaldis, Pergolesis und Dvoraks „Stabat mater“, Rossinis „Petite messe solennelle“ und in Mendelssohns „Elias“ zu hören.

Jürgen Eicher studiert Informatik und singt seit über 20 Jahren in verschiedenen Chören, darunter seit 11 Jahren bei Männer-Minne, dem ersten schwulen Männerchor Berlins, und seit Herbst 2009 im Zwölf-Apostel-Chor. Er war mehrfach Teilnehmer bei den alle vier Jahre stattfindenden europäischen lesbisch-schwulen Chorfestivals und hat das Berliner Festival 2001 maßgeblich mitorganisiert.

Clemens Gnad wurde in Passau geboren und studierte Gesang an der Hochschule für Künste in Bremen bei Prof. Thomas Mohr sowie am renommierten Gesangstudio von David L. Jones in New York. Der junge Bariton absolvierte diverse Meisterkurse, unter anderem bei Barbara Bonney, Janet Williams und bei David Jones in New York und wurde mit Stipendien diverser Verbände und Stiftungen ausgezeichnet.

Clemens Gnad gestaltete auf der Bühne bereits wichtige Fachpartien. Neben klassischen Opernpartien widmet Clemens Gnad sich auch mit Hingabe der zeitgenössischen Oper. Projekte und Konzerte führten Gnad ans Théâtre National du Luxembourg, Apollo Saal der Staatsoper unter den Linden, durch Italien und in die USA.

Mit der Pianistin Prof. Karola Theill erarbeitet sich Clemens Gnad ein umfangreiches Repertoire im Liedgesang. Im Jahr 2008 gab Gnad sein Liederabend Debut in New York.

Clemens Gnad lebt und führt sein „Internationales Studio für Gesang“ in Berlin.

Friederike Harmsen, geboren in Hamburg, studierte Gesang an der Hochschule der Künste Berlin bei Inge Uibel. Sie besuchte Meisterkurse unter anderem bei David L. Jones, Agnes Giebel und Janet Williams und arbeitet derzeit mit Eva Lindqvist (Wien) und Peter Maus (Berlin). Ihr Konzertrepertoire umfasst geistliche Musik und deutsches und französisches Lied. Mit dem Ensemble Saitenblicke führt sie regelmäßig zeitgenössische Musik auf. Im Bereich des Musiktheaters beschäftigt sie sich zur Zeit vor allem mit zeitgenössischer und Barock-Oper, u.a. an der Neuköllner Oper und am Ballhaus Ost sowie mit experimentellem Musiktheater mit Christoph Schlingensiefel oder René Pollesch.

Ann-Kristin Mayr, geboren in Berlin, studiert derzeit Musikpädagogik an der Universität der Künste Berlin sowie Germanistik an der Freien Universität Berlin. Durch die Teilnahme an diversen Chor- und Opernprojekten sammelte sie zahlreiche Bühnenerfahrungen. Sie war Chorsängerin im Chorikos in Berlin, wo sie auch solistische Partien übernahm und ist an der musikalischen Organisation und Leitung einer Chorfreizeit beteiligt, die jährlich stattfindet. Außerdem sang sie im Opernprojekt der Ernst-Moritz-Arndt Gemeinde in Zehlendorf die Partien des Cherubino, der Papagena, der Zerlina (Mozart) und der Cendrillon (Pauline Viardot). Ihre Gesangsausbildung begann sie bei Renate Dasch und Snezana Nena Brzakovic. Derzeit studiert sie Gesang bei Jochen Großmann und singt im Kammerchor der UdK Berlin bei Christian Grube.

Jochen Sievers nahm schon während seines Musikpädagogik- und Germanistikstudiums Gesangsunterricht bei Sherry Zannoth an der Bremer Oper. Workshops brachten ihn zu Paul Esswood und Ralf Popken. Zu der Zeit sang er auch einige Hauptrollen in Produktionen der *Bremer Stadtschmusetanten*. Sein Repertoire umfasst von Kirchenmusik bis Kleinkunst viele Facetten. 2007 gestaltete er mit Christoph Claus als Begleiter den musikalischen Teil eines Abends zu Walter Kollo und den frühen Berliner Kabaretts.

Dem Zwölf-Apostel-Chor gehört er seit 2005 nicht nur als Chorsänger und Solist an, sondern fühlt sich in seiner Funktion als Pädagoge auch für die Weiterbildung seiner Mitsänger verantwortlich, und gibt in der Gemeinde Kurse in Gehörbildung und Blattsingen.

Matthias Strauch wurde in Neuruppin geboren. Während seiner Schulzeit sang er als Solist in verschiedenen Schul- und Kirchenchören. Danach, damals noch in der DDR, wurde er zunächst Installateur, anschließend Installateurmeister. Zwischen 1992 und 2007 war er u.a. zuständig für die Ausbildung der Meisterschüler in seinem Gewerk.

Seit 2008 intensiviert er seine Liebe zum Gesang erneut und nimmt seither bei verschiedenen Lehrern Privatunterricht, wie zum Beispiel bei Ulrich George und Mark Grütt (beide an der Deutschen Oper, Berlin). Zu seinem Repertoire gehören unter anderem der „Ferrando“ aus *Così fan tutte*, der „Tamino“ aus der *Zauberflöte* und das „Lamento di Frederico“ aus der Oper *L'Arlesiana* von Cilea. Zurzeit in Arbeit ist der „Max“ aus Webers *Freischütz*.

Das **Orchester des Kirchenkreises Schöneberg** wurde gegründet, als die Kantorei „Neuer Chor Alt-Schöneberg“ der Kirchengemeinde Alt-Schöneberg beständig quantitativ und qualitativ wuchs, denn es bestand der Wunsch, auch Werke mit Orchester aufführen zu können. Da die Gemeinde nicht mehr genügend Sachmittel besaß, um ausschließlich Profimusiker zu engagieren, gründete Jörg Walter 2004 ein Streichorchester aus Laienmusikern. Dem konzeptionellen Weitblick der damals Handelnden ist es zu verdanken, dass der Kirchenkreis Schöneberg sich an den Personalmitteln beteiligte und das Kammerorchester zu einem Orchester des Kirchenkreises werden ließ.

Ein Orchester des Kirchenkreises wollen wir auch sein. So arbeiten wir – wie im heutigen Konzert – mit anderen Chören des Kirchenkreises zusammen und musizieren zum Teil in unterschiedlicher, auch kammermusikalischer Besetzung bei kreiskirchlichen Gottesdiensten und Veranstaltungen.

Besetzung 1. Violine Susanne Grünberg, Cornelia Christ, Gerhild Kröger-Hachmeister, Christine Renk · **2. Violine** Annette Fischer, Jutta Halbekath, Anka Ziegler, Astrid Bräutigam, Zerina Schmitt · **Viola** Lutz Roggemann, Christoph Foerster · **Violoncello** Andreas Bährle, Rolf Geyer, Ulrike Siedel, Dietlind Hachmeister · **Kontrabass** Rainer Lewalter · **Cembalo** Lenka Fehl-Gajdosova · **Oboe** Hyunmi Kim, Hui Fang Lee · **Fagott** Harald Berghausen (20.6.), Christine Pretterhofer (26.6.) · **Trompete** Stephan Rudolph, Dimitrij Geller · **Pauken** Philomena May

Einen Chor an der Zwölf-Apostel-Kirche gibt es seit über 100 Jahren. Der heutige **Zwölf-Apostel-Chor** wird seit 2005 von Kantor Christoph Claus geleitet und ist in dieser Zeit von etwa 10 auf über 50 Sängerinnen und Sänger angewachsen. Unser Repertoire reicht vom 17. bis ins 20. Jahrhundert und umfasst weltliche wie geistliche Chormusik, sowohl a-capella- als auch Chor-Orchester-Werke. Wir führen meist zwei größere Werke im Jahr auf und gestalten monatlich einen Gottesdienst der Zwölf-Apostel-Gemeinde musikalisch. Neben den Chorproben, die Mittwochs von 19.30 bis 21.30 Uhr stattfinden, bieten wir einen Kurs für Chor-Neueinsteiger, einen Theorie- und Blattsingkurs für erfahrenere ChorsängerInnen sowie regelmäßig professionelle Stimmbildung an und freuen uns jederzeit über weitere Mitsängerinnen und Mitsänger.

Christoph Claus studierte während des Abiturs an der Landes- schule Pforta bereits Kirchenmusik in Dresden; anschließend dann in Berlin und Hannover und schloss 2010 mit dem Diplom Kirchen- musik A ab. Christoph Claus wirkt seit 2005 als Kirchenmusiker der ev. Zwölf-Apostel-Kirchengemeinde Berlin, seit 2007 hauptamtlich. Seit 2009 leitet er zusätzlich Kinderchor und Orchester der Königin- Luise-und-Silas-Gemeinde. Er betätigt sich auch als Liedbegleiter und Konzertorganist.

Das Konzert am 26. Juni wird – finanziert vom *Förderkreis für Kirchenmusik in Zwölf Apostel* – aufgezeichnet und ist demnächst als CD erhältlich. Sie können die CD auf unserer Webseite

www.kirchenmusik-zwoelf-apostel.de bestellen.

Am Ausgang erbitten wir Ihre Spende zur Finanzierung dieser Aufführungen. Ein Beitrag in Höhe von etwa 8 EUR pro Person würde unsere Kosten decken und damit auch weitere Konzerte möglich machen.

Beim nächsten Konzert möchten Sie selbst mitsingen oder -spielen? Herzlich willkommen! Sprechen Sie uns an oder kommen Sie einfach zu einer der nächsten Proben vorbei. Der Zwölf-Apostel-Chor probt immer mittwochs von 19³⁰ bis 21³⁰ Uhr im Adolf-Kurtz-Haus der Zwölf-Apostel-Gemeinde (An der Apostelkirche 1), das Orchester montags von 20 bis 22 Uhr im Paul-Gerhardt-Saal der Gemeinde Alt-Schöneberg (Hauptstraße 47).

In Zukunft möchten Sie regelmäßig über musikalische Veranstaltungen in Zwölf Apostel informiert werden? Tragen Sie einfach Ihre E-Mail- oder Postanschrift in der am Ausgang ausliegenden Liste ein – oder melden Sie sich selbst auf unserer Web-Seite an.



Evangelische
Zwölf Apostel
Kirchengemeinde

Kantor Christoph Claus

(0 30) 39 83 41 21

kantor@kirchenmusik-zwoelf-apostel.de



KIRCHENGEMEINDE
ALT-SCHÖNEBERG

Kantor Marcell Armbrecht

(0 30) 78 70 96 85

armbrecht@schoeneberg-evangelisch.de

Henry Purcell (1659–1695)

Anthem "O sing unto the Lord" (Z044)

Sopran Ann-Kristin Mayr

Alt Geertje Andresen

Tenor Jürgen Eicher

Bass Jochen Sievers

Johann Sebastian Bach (1685–1750)

Allein Gott in der Höh sei Ehr BWV 663

à 2 claviers et pédale / il canto fermo nel tenore / Cantabile

Georg Friedrich Händel (1685–1759)

Messiah. An Oratorio. Part the third (HWV 56)

40. Air "I know that my Redeemer liveth" (Sopran) – 41. Chorus "Since by man came death"

42. *Accompagnato* "Behold, I tell you a mystery" (Bass) – 43. Air "The trumpet shall sound" (Bass) – *Recitative* "Then shall be brought to pass" (Alt) – 44. Duet "O death, where is thy sting?" (Alt und Tenor) – 45. Chorus "But thanks be to God"

46. Air "If God be for us" (Sopran) – 47. Chorus "Worthy is the Lamb" – "Blessing and honour" – "Amen"

Sopran Friederike Harmsen

Altus Jochen Sievers

Tenor Matthias Strauch

Bass Clemens Gnad

Kammerorchester des Kirchenkreises Schöneberg

Einstudierung Marcell Armbrecht

Zwölf-Apostel-Chor

Gesamtleitung Christoph Claus

Mehr Musik? **Bach-Kantate „Gott der Herr ist Sonne und Schild“** am 30.10. um 18 Uhr in der Nathanael-Kirche und am 31.10. um 10 Uhr in der Apostel-Paulus-Kirche mit allen Chören und dem Kammerorchester des Kirchenkreises Schöneberg.